

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 59 (1965)
Heft: 4

Nachwort: Abschlusskundgebung des Ostermarsches 1965
Autor: Freunde der Neuen Wege (Schweiz)

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und Sozialisten aller Richtungen jede Möglichkeit einer Reformierung Frankreichs an Haupt und Gliedern ausgeschlossen ist. In Italien liegen ja die Dinge auch nicht viel anders.

Darf man aber wenigstens für *Spanien* einen wirklichen Ruck nach links erwarten? Die Diktatur Francos hat — mindestens in ihrer bisherigen Gestalt — ohne Zweifel ihre schönste Zeit hinter sich. Die Arbeiterschaft ist ständig in mehr oder weniger offener Rebellion gegen das Regime begriffen. Unter den Bauern gärt es längst auch. Und neuerdings sind es besonders die linksgerichteten Intellektuellen, unterstützt von Kräften der meist konservativen Katholiken, die nach Freiheit dürsten (wenn man so sagen darf). Besonders der organisierte Teil der Madrider Studenten läßt sich die Bevormundung durch das Regime nicht mehr gefallen und verlangt, unterstützt von studentischen Gruppen auch anderer Universitäten, völlige Freiheit für die akademisch-gewerkschaftliche Tätigkeit.

Das ist schon recht viel für Spanien. Noch vor fünf Jahren wären Kundgebungen wie diejenigen der Madrider Studenten (immerhin kaum mehr als eines Viertels der 20 000 Hochschüler der Hauptstadt) nicht möglich gewesen. Aber der Unterdrückungsmechanismus des faschistischen Regimes ist nach wie vor stark genug, um eine wirkliche Revolutionsbewegung zu verhindern, zumal Franco durch die Amerikaner mit Geld und Militärbasen höchst wirksam gestützt wird. Was man dennoch erwarten kann, das ist zunehmende Freiheit für alle Arten gewerkschaftlicher Tätigkeit, allmähliche Zulassung einer organisierten Opposition und Gewährung halbwegs achtbarer Vollmachten an die Volksvertretung, so sehr auch jetzt die Cortes die Karikatur eines wirklichen Parlaments sein mögen. Von hier aus kann der Kampf dann weitergeführt und in absehbarer Zeit vielleicht sogar die Diktatur durch so etwas wie eine bürgerlich-liberale Monarchie ersetzt werden. Ob dann die schweren Fehler vermieden werden, die nach dem Sturz der *reaktionären* Monarchie (1931) von der Linken begangen wurden und den Weg für die Gegenrevolution unter Franco freimachten, das muß die Zukunft lehren.

3. April

Hugo Kramer

Wir möchten unsere Freunde darauf aufmerksam machen, daß am Ostermontag, dem 19. April, von 13.30 Uhr an, auf dem Münsterplatz in Basel die

Abschlußkundgebung des Ostermarsches 1965 stattfindet

Beteiligt sind auch Gruppen aus Frankreich, Deutschland und Österreich.

Es sprechen unter anderen: Pfr. Dr. W. Lütthi, Bern, Regierungspräsident M. Wullschleger, Basel.

Vorstand der Freunde der «Neuen Wege»